

FDP-Fraktion Buchholz beantragt Prüfung von Litfaßsäulen-Toiletten

Pilotprojekt nach „Nürnberger Vorbild“ in Buchholz denkbar: Maßnahme gegen Wildpinkler

sko. Buchholz. Platzsparend, hygienisch und rund sollen sie sein. Die Litfaßsäulen-Toiletten, die, wenn es nach den Freien Demokraten in Buchholz ginge, so bald wie möglich in der Buchholzer Innenstadt montiert werden könnten. Hierzu stellte die FDP-Fraktion beim Rat der Stadt Buchholz einen Antrag.

„Wir brauchen eine Lösung, die schnell umsetzbar, stadtbildverträglich und alltagstauglich ist“, erklärt Nicole Bracht-Bendt, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP. „Die bisherigen Maßnahmen haben das Problem nicht dauerhaft gelöst. Gerade ältere

Menschen und Besucher unserer Stadt empfinden das fehlende Toilettenangebot als erheblichen Mangel.“

Dabei ist das Problem stadtbekannt. Die einzige kostenfreie von der Stadt betriebene Toilette im Innenstadtbereich befindet sich am Torbogen beim Rathaus, aber nicht jeder schafft es, rechtzeitig dorthin zu kommen. Auf Grünflächen und in der Gegend des Bahnhofs erleichtern sich immer wieder so genannte Wildpinkler, trotz verstärkter Kontrollen und städtebaulicher Maßnahmen, wie dem



Exemplarisches Bild einer Litfaßsäulen-Toilette Foto: KI generiert

Fällen von Bäumen und Entfernen von Büschen in der Poststraße.

Besonders Anwohner und Gewerbetreibende ärgern sich über die fehlenden WCs. Auf wiederholte Forderungen vom Seniorenbeirat und anderen Interessensgruppen folgten bisher keine Taten, weil die Bereitstellung öffentlicher WCs nicht zu den Pflichtaufgaben der Kommunen zählt, sondern zu den freiwilligen Leistungen. Rechtlich gehörten öffentliche Toiletten nicht zur allgemeinen Daseinsvorsorge.

Die durchgehend zugängliche

Litfaßsäulen-Toilette soll Abhilfe schaffen und bietet aus Sicht der FDP mehrere Vorteile: Sie benötigt mit 0,8 Quadratmetern wenig Stellfläche, reinigt sich automatisch und kann teilweise über Werbeflächen mitfinanziert werden.

Als Vorbild dient die Stadt Nürnberg, wo die ersten Litfaßsäulen-WCs vor knapp zehn Jahren installiert wurden. Kostenpunkt laut Medienberichten: rund 50.000 Euro pro Stück. Die Nürnberger WCs säubern und desinfizieren sich mit biologisch abbaubaren Mitteln, sind im Winter beheizt

und verbrauchen pro Toilettengang rund 15 Liter Wasser. Doch, und hier liegt in Nürnberg das Problem: Wer reinwill, braucht das nötige Kleingeld. Jeder Toilettengang kostet 50 Cent. Wie einzelne Checks in den sozialen Medien zeigen, steht ohne Wechselgeld so mancher willige Benutzer vor verschlossener Tür. Ob die Litfaßsäulen-WCs auch in Buchholz Geld kosten sollen, bleibt bislang offen.

Sollte der Stadtrat dem Antrag der FDP-Fraktion zustimmen, würde die Buchholzer Verwaltung zunächst Erfahrungsberichte von der Stadt Nürnberg und der Stadtreklame Nürn-

berg GmbH einholen. Dabei soll, neben dem Genehmigungsverfahren, ein besonderes Augenmerk auf die Finanzierung, den Betrieb und die Reinigungstechnik gelegt werden. Einschließlich technischer Anforderungen, Barrierefreiheit und möglicher Standorte, die der Seniorenbeirat, das Stadtmarketing, der Ordnungsdienst und die Anwohnerschaft benennen sollen. Um schnellstmöglich zu beginnen, könnte sich die FDP Buchholz die Litfaßsäulen-Toiletten auch als Pilotprojekt vorstellen.